

Interfacedesign

Die digitale Mediengestaltung beschäftigt sich mit der Konzeption, Gestaltung und Produktion digitaler Medien. Dazu zählen verschiedene Anwendungen und Dienste wie beispielsweise Websites, Webshops, Apps, Social Media, usw. So unterschiedlich die einzelnen Anwendungen auch sein können, haben sie dennoch eine Gemeinsamkeit: Die Inhalte (Content) werden auf digitalen Endgeräten wie Monitoren, Smartphones, Automaten oder Videowänden ausgegeben.



Abb. 1: User Interface, Quelle: www.pexels.com

Der Anwender oder die Anwenderin interagiert

per Maus, Tastatur oder Touchscreen über eine definierte Schnittstelle (Interface) mit diesen Computerprogrammen (Anwendungen). Bei den digitalen Medien bildet das Endgerät und sein Bildschirm (Screen) die Benutzerschnittstelle, das sogenannte User Interface (UI).

Unter dem Begriff *Interfacedesign* versteht man die Gestaltung der Schnittstelle, über die der Benutzer mit dem Endgerät kommuniziert und interagiert. Der User soll eine Anwendung möglichst einfach und selbsterklärend bedienen können. Das Ziel ist es, ein Interface zu gestalten, das ohne großen Lernaufwand und intuitiv bedienbar ist. Man spricht dann von einer guten Benutzerfreundlichkeit, also einer guten Usability.

Das Interfacedesign beinhaltet drei Komponenten: Screen-, Informations- und Interaktionsdesign.

Screendesign

Unter Screendesign versteht man die grafische Umsetzung von Benutzeroberflächen auf einem Bildschirm. Hier wird vor allem auf das Layout, die typografische und farbliche Umsetzung, den Einsatz von Bildern sowie auf das ästhetische Zusammenspiel aller Elemente geachtet. Screendesign kommt in allen Bereichen zum Einsatz, bei denen Displays eingesetzt werden, um mit dem Benutzer zu kommunizieren, z. B. Computer, mobile Endgeräte, Kiosksysteme, Computerspiele, etc.

Informationsdesign

Informationsdesign bzw. Informationsarchitektur spielt bei der Konzeption von digitalen Medien und der Aufbereitung des Inhaltes (Content) eine wichtige Rolle. Die strukturelle Planung z. B. einer Website, soll es dem User ermöglichen, seine gesuchten Informationen schnell und unkompliziert zu finden. Dies setzt eine sinnvolle Organisation und Strukturierung der Informationen voraus.

- » Welche Inhalte werden angeboten und wie sind diese strukturiert?
- » Welche Möglichkeiten der Navigation sind für Benutzer/-innen sinnvoll?

Interaktionsdesign

Interaktionsdesign befasst sich mit der Entwicklung des Zusammenspiels zwischen User und dem digitalen Produkt, also dem Dialog zwischen Mensch und Maschine. Digitale Medien unterscheiden sich zu Printprodukten vor allem darin, dass der User selbst die Reihenfolge der Inhalte, die er konsumiert, bestimmen kann. Mit Hilfe von Hyperlinks, Formularen und Schaltflächen kann er mit dem digitalen Endprodukt interagieren. Das Interakationsdesign ist für eine angenehme Nutzungserfahrung (User Experience) verantwortlich.

- » Wie kann das User Interface möglichst leicht und einfach zugänglich gestaltet werden?
- » Welche Kommunikationskanäle und Endgeräte werden von der Zielgruppe genutzt?



Screendesign (SD)

Unter Screendesign versteht man das Gestalten einer grafischen Benutzeroberfläche (Graphical User Interfac/GUI). Die Hauptaufgabe des Screendesigns ist das Anordnen der einzelnen Elemente wie Texte, Navigation, Überschriften, Bilder, Videos und weitere Inhalte auf dem Display.

Aufgaben des Screendesign		
de	s Screendesign beschäftigt sich nicht nur mit der Gestaltung einer Anwendung, sondern auch mit r Funktion der einzelnen Elemente. Es erfüllt eine ganze Reihe von Aufgaben, die dem Benutzer die eraktion mit der Anwendung erleichtern sollen.	
Di Gr	emente des Screendesigns e verschiedenen Gestaltungselemente, die im Screendesign zum Einsatz kommen, lassen sich in uppen mit unterschiedlichen Funktion untergliedern. Es ist aber nicht immer möglich, einzelne emente direkt einer Funktion zuzuordnen. Orientierungs-Elemente – helfen dem Benutzer sich in einer Anwendung zurechtzufinden. Anhand	
	dieser Elemente erkennt der User, wo er sich befindet und welche weiteren Bereiche es gibt.	
»	Navigations-Elemente – helfen dem Benutzer sich im digitalen Raum fortzubewegen und direkt an bestimme Ziele einer Anwendung zu gelangen.	
»	Inhalts-Elemente – sind Daten, die für den Benutzer zu Informationen aufbereitet werden.	
»	Layout-Elemente – haben keine inhaltliche Bedeutung. Sie sind für die Struktur und die Organisation der anderen Inhalte (Content) verantwortlich.	
»	Emotionale-Elemente – motivieren den User, eine Anwendung gerne zu bedienen. Sie wecken die Neugierde und sprechen die Gefühlsebene an.	
»	Interaktions-Elemente – bieten dem User die Möglichkeit, mit der Anwendung zu interagieren.	



Aufgabe: Elemente des Screendesigns

Markieren und beschriften Sie die Elemente des Screendesigns auf dem abgebildenten Screenshot einer Webseite.



Startseite | Inhaltsübersicht | Impressum | Kontakt | Datenschutz | Seite empfehlen



Screendesign (SD)

Unter Screendesign versteht man das Gestalten einer grafischen Benutzeroberfläche (Graphical User Interfac/GUI). Die Hauptaufgabe des Screendesigns ist das Anordnen der einzelnen Elemente wie Texte, Navigation, Überschriften, Bilder, Videos und weitere Inhalte auf dem Display.

Aufgaben des Screendesign

Das Screendesign beschäftigt sich nicht nur mit der Gestaltung einer Anwendung, sondern auch mit der Funktion der einzelnen Elemente. Es erfüllt eine ganze Reihe von Aufgaben, die dem Benutzer die Interaktion mit der Anwendung erleichtern sollen.

Orientieren /Leiten - schneller Überblick der Informationen

Motivation - gezielte Anreize motivieren den Benutzer.

Interaktion - erleichtert dem Anwender die Benutzung.

Gestaltung - spricht die Zielgruppe an, wird öfter verwendet.

Professionalität - gute Bedienung, wirkt professionell.

Glaubwürdigkeit - SD unterstützt die Glaubwürdigkeit.

Corporate Design - das SD soll ein CD unterstützen.

Elemente des Screendesigns

Die verschiedenen Gestaltungselemente, die im Screendesign zum Einsatz kommen, lassen sich in Gruppen mit unterschiedlichen Funktion untergliedern. Es ist aber nicht immer möglich, einzelne Elemente direkt einer Funktion zuzuordnen.

» Orientierungs-Elemente – helfen dem Benutzer sich in einer Anwendung zurechtzufinden. Anhand dieser Elemente erkennt der User, wo er sich befindet und welche weiteren Bereiche es gibt.

Bsp. Logo, Hilfefunktion, Index, Sitemap, Breadcrumps

» Navigations-Elemente – helfen dem Benutzer sich im digitalen Raum fortzubewegen und direkt an bestimme Ziele einer Anwendung zu gelangen.

Bsp: Haupt- und Unternavigation, Home-Button (Logo)

» Inhalts-Elemente – sind Daten, die für den Benutzer zu Informationen aufbereitet werden.

Bsp: Texte, Bilder, Videos, Töne und Animationen,...

» Layout-Elemente – haben keine inhaltliche Bedeutung. Sie sind für die Struktur und die Organisation der anderen Inhalte (Content) verantwortlich.

Bsp: Flächen, Linien, Hintergrund, Farben, Spalten,...

» Emotionale-Elemente – motivieren den User, eine Anwendung gerne zu bedienen. Sie wecken die Neugierde und sprechen die Gefühlsebene an.

Bsp: Farben, Bilder, Videos, Spiele, Texte

» Interaktions-Elemente – bieten dem User die Möglichkeit, mit der Anwendung zu interagieren.

Bsp. Formulare, Buttons, Eingabefelder, Navigation



Aufgabe: Elemente des Screendesigns

Markieren und beschriften Sie die Elemente des Screendesigns auf dem abgebildenten Screenshot einer Webseite.

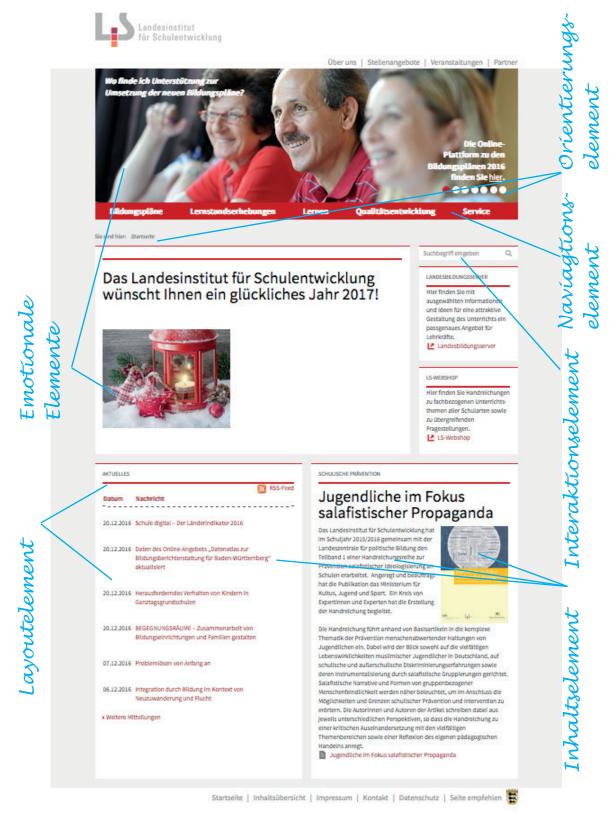


Abb. 2: Screenshot Startseite www.ls-bw.de, Stand: 03.01.2017